

Entspanntes Miteinander beim Hirsch

Verkehrswege Der neue Kreisverkehr mit umlaufendem Radweg lenkt jetzt den Verkehr in Eisingen Süd. Viele Verkehrsteilnehmer schätzen den Umbau, andere bleiben bei der Kritik. *Von Daniel Grupp*

Seit vorigen Freitag regelt ein Kreisverkehr mit umlaufendem Radweg die Verkehrsströme im Zentrum von Eisingen Süd. Die Umgestaltung der Kreuzung von Ulmer-, Stuttgarter-, Scheer- und Hauptstraße scheint zu funktionieren – so der erste Eindruck an diesem Dienstagvormittag: Autos kommen zügig durch den immer noch großen Verkehrsknoten. Fußgänger und Radfahrer nutzen die neuen oberirdischen Wege.

Der Umbau der Hirschkreuzung war in Eisingen höchst umstritten. Erste Anläufe und Pläne sind 2016 in einem Bürgerentscheid deutlich gescheitert. Jetzt lässt sich ein – allenfalls – vorläufiger Eindruck von der Verkehrsregelung ohne Ampeln und Unterführung gewinnen. An diesem Vormittag ist es eher ruhig. Die Sonne lässt Passanten den Schatten der Gebäude suchen. Die

„Der Verkehr am neuen Hirschkreisel läuft reibungslos. Es kam zu keinen Stauungen.“

Marco Donaubauer

Leiter Ordnungsamt Eisingen

Kreuzung ist bisher frei von Pflanzen. „Es ist immer noch ein großer Verkehrsknoten. Zumal die Bepflanzung fehlt“, sagt eine 49-jährige Fußgängerin. Sie findet, dass die Stadt zu früh das Ergebnis des Bürgerentscheids gekippt hat. Meint aber, dass es Fuß-



Die Verkehrsteilnehmer gewöhnen sich an die neue Hirschkreuzung mit Kreisverkehr in Eisingen. Bisher scheint der Umbau gut zu funktionieren.

Foto: Giacinto Carlucci

gängern nun leichter fällt, auf die andere Seite zu kommen. Daher sei der Umbau „eher gelungen“, sagt die Eislingerin.

Völlig anderer Ansicht ist Sven Kotitschke. Der 54-jährige Radfahrer hat gerade die Kreuzung überquert. Er sei ständig mit dem Rad unterwegs. „Die Unterführung war früher eine einfache Sache.“ Die jetzige Lösung nennt er „beschissen“. „Ich muss mich dreimal mit den Autofahrern rumärgern“, begründet Kotitsch-

ke seine Einschätzung. Stets müsse er darauf achten, ob die Autos seine Vorfahrt respektieren. Besonders kritisch sei die Situation in der Hauptstraße vor der Bahnüberführung. Weil die Brücke für Radfahrer gesperrt ist, müssen sie, wenn sie in Richtung Norden fahren, nach links in Richtung Unterführung abbiegen. Da müssten sich die Radfahrer, so Kotitschke, nach vorne, nach hinten und nach links umschaun, bevor sie abbiegen. Es gibt aber auch die

Möglichkeit, auf dem umlaufenden Radweg zu bleiben und auf der Westseite der Hauptstraße zur Unterführung zu fahren.

Seltsam wirken auf den 54-Jährigen auch die beiden Stellplätze auf der gepflasterten Mittelinsel zwischen östlicher Fahrbahn und Radweg in der Scheerstraße. Da müssen Fahrer wie Beifahrer aufpassen, wenn sie die Autotür öffnen, ob kein Verkehr kommt.

Inzwischen fahren drei Jugendliche mit E-Scootern auf der

Scheerstraße zur Kreuzung. Sie überqueren nacheinander beim „Hirsch“ auf dem Radweg die Ulmer Straße. Die Autos, die gerade im Kreisel sind, verhalten sich vorschriftsmäßig, die Fahrer warten, bis die Scooter vorbei sind. Die Gegenrichtung nimmt eine Radfahrerin. Sie ist vorsichtig und schaut genau, bevor sie jeweils eine Fahrbahn quert. Sie sei jetzt schon zweimal über die neue Anlage geradelt, sagt Anita Zbrja. Sie radle langsam und sei vorsichtig. Die Unterführung hat die 55-Jährige als sicherer empfunden. Ein 14-jähriger Realschüler ist auf der Westseite mit seinem E-Scooter unterwegs. „Ich fühle mich sicher“, sagt der Junge. Allerdings habe ihm die Unterführung besser gefallen.

Fußgänger sind die Hauptgewinner des Umbaus. Sie müssen nicht mehr in den Untergrund und auch nicht an Ampeln warten, während Autos vorbeirauschen. Dies machen Selina und Arthur Ergart deutlich, die zwei kleine Kinder in Kinderwagen über den Zebrastreifen schieben. Sie loben den Umbau: „Ich finde es so besser“, sagt Selina Ergart.

Auch das erste Fazit der Stadtverwaltung fällt positiv aus: „Der Verkehr am neuen Hirschkreisel läuft reibungslos. Bis jetzt kam es zu keinen Stauungen und Unfälle sind uns keine bekannt“, teilt der Leiter des Bürger- und Ordnungsamts, Marco Donaubauer, auf Nachfrage mit. Der kreisumlaufende Radfahrstreifen funktioniert ebenfalls. Bisher sei alles rücksichtsvoll und harmonisch.

Kommentar Seite 15